

DER LANDTAG SCHLESWIG - HOLSTEIN

131/2002

Kiel, 8. Oktober 2002

Es gilt das gesprochene Wort!

Landtagspräsident Arens: Akademie für ländliche Räume seit 10 Jahren äußerst erfolgreich

KIEL (SHL) – Im Namen des Schleswig-Holsteinischen Landtages gratulierte Landtagspräsident Heinz-Werner Arens am 8. Oktober in Rendsburg der Akademie für ländliche Räume zu ihrem 10-jährigen Bestehen.

Die Akademie habe alle Erwartungen, die vor zehn Jahren in sie gesetzt worden seien, bestens erfüllt: „Und mehr Lob lässt sich kaum aussprechen,“ so Landtagspräsident Arens, „denn mit höchsten Erwartungen und Vorschusslorbeeren wurde seinerzeit die Akademie ins Leben gerufen. Es steht bis heute außer Frage, dass die Einrichtung der Akademie ein richtiger Schritt gewesen ist.“

Um Konzepte zur Modernisierung und Verbesserung der Situation im ländlichen Raum, wie sie die Europäische Union mit ihrer Strukturreform in der Agrarpolitik eingeläutet hat, zu entwickeln und umzusetzen, bedarf es solcher Institutionen wie der Akademie für ländliche Räume. Vor dem Hintergrund, dass in Schleswig-Holstein 80 % der Fläche landwirtschaftlich geprägt sind und in diesem Bereich 40 % der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landes leben, hat dies eine nicht zu leugnende Bedeutung und unterstreicht die Notwendigkeit, für den ländlichen Raum nachhaltige Perspektiven zu entwickeln und diese vor Ort auch umzusetzen. Und wenn ich von Lebensqualität der Menschen vor Ort spreche, dreht es sich um die Attraktivität des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum.

Die Akademie für ländliche Räume hat sich in ihrer Rolle als Vermittlerin oder Katalysator im Bereich des politischen Willens und der konkreten Umsetzung von Maßnahmen bewährt. Insbesondere konnte im Bereich der Infrastrukturentwicklung mit Unterstützung der Akademie eine verbesserte übergemeindliche Kooperation angeschoben werden, aus denen sich bereits viel versprechende Projekte und Vorhaben entwickelt haben. Dies reicht von der Sicherung von Arbeitsplätzen bis zur landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung im ländlichen Raum. Auch die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs ist ein Maßstab der Lebensqualität auf dem Lande, wie auch die bessere Ausschöpfung des ländlichen Raumes unter touristischen Gesichtspunkten und als Naherholungsgebiet.

Es wird in Zukunft aus meiner Sicht noch in erheblich stärkerem Maße erforderlich sein, dass die interkommunale Zusammenarbeit und Vernetzung wesentlich ausgebaut wird. Es ist vor der zu erwartenden und politisch gewollten Erweiterung der Europäischen Union unschwer absehbar, dass die Bereitstellung von europäischen Fördergeldern für den ländlichen Raum abnehmen werden. Zudem wird auch die Leistungskraft der öffentlichen Haushalte im Land mittelfristig nicht zunehmen, wenn nicht eher abnehmen. Um dies vorherzusagen, muss man keine prophetischen Gaben haben.

Dies zu erkennen heißt aber, dass viele durch den Staat finanzierte Aufgabenstellungen in Zukunft nicht mehr im gewohnten Umfang werden finanziert werden können. Wir werden aus diesen Gründen in einigen Bereichen Abstriche machen müssen. Um möglichen Qualitätseinbußen zu begegnen, wären zentralere Organisationsstrukturen, Zusammenlegungen und effektivere Vernetzung sind hier sicherlich Erfolg versprechende Möglichkeiten.

Ich bin zuversichtlich, dass die Akademie für ländliche Räume auch in Zukunft diese wie auch die weiteren Aufgaben, die sie zu bewerkstelligen hat, in gewohnt souveräner Manier erfolgreich gestalten wird.“